

Längsrünzeln fangen auf der Innenseite der Stirnleiste an und verbreiten sich dann zwischen Stirne und Netzaugen, wo sie z. Th. verschwinden und z. Th. mit den Rünzeln der Wangen sich verbinden. Clypeus und Stirnfeld fast glatt. Mitte der Stirne, Scheitel, Hinterkopf, Pro- und Mesonotum oben sehr fein und unregelmässig gekörnt. Basalfläche des Metanotum und Seiten des Thorax ziemlich stark (die des Pronotum schwächer) längsgerunzelt. Stielchenglieder gerunzelt und dazwischen körnig. Abdomen glatt.

Ziemlich dunkelcastanienbraun; Tarsen, Gelenke der Beine und der Fühler, Mandibeln und Basis des Hinterleibes rothbraun. Der übrige Hinterleib und die Mitte der Schenkel braunschwarz.

Bei Valencia in Spanien von Schauf. gefunden. Im Museum Ludwig Salvator in Dresden-Oberblasewitz; ein einzelner ♂.

Diese interessante Art lässt sich kaum in befriedigender Weise in eine der bestehenden Myrmiciden-Gattungen unterbringen. — Durch ihren Thorax und ihr Stielchen gehört sie der Gattung *Aphaenogaster* an; dagegen stimmen die Form der Fühlhörner, die Körperhaare, die verdickten Schenkel mit der Gattung *Leptothorax* überein. Wahrscheinlich werden die noch unbekanntenen ♀ und ♂ den Ausschlag geben. — Der Art eigenthümlich ist die auffallende Verbreiterung des Pro- und Mesothorax im Verhältniss zum verengten Metathorax. Die *Aphaenogaster clavata* Emery hat einige Aehnlichkeit mit dieser Art, doch sind die Körperhaare und die Schenkel ganz anders.

Auch mit den Gattungen *Temnothorax* und *Asemorhoptum* Mayr hat *Aph. Schaufussi* einige Aehnlichkeit, sowie mit *Leptothorax Rottenbergi* Emery, das früher von Dr. Emery zu *Macromischa* gezogen wurde.

Trotz dem in Bezug auf die generische Stellung dieser Ameise herrschenden Zweifel erlaube ich mir deren Beschreibung als weiteren Beleg der ungenügenden Charakteristik der Myrmiciden-Genera zu Tage zu fördern.

Dr. Aug. Forel.

---